

PRESSEMITTEILUNG | BERLIN | September 2022

Frauenmuseum Berlin zu Gast in Neuruppin, 08.10. - 4.11.2022.

WANDERN – Ein Weites Feld

Ein Ausstellungsprojekt des Künstlerinnennetzwerks Frauenmuseum Berlin in
Kooperation mit Künstlerinnen aus Neuruppin.

Über Corona bedingte Änderungen informiert die Homepage des FMB

Eröffnung mit anschließender Wanderung am 8.10. um 15:00 Uhr im K6 (Kommissionsstraße 6)

Die Ausstellung *Wandern – ein weites Feld* findet an verschiedenen Orten in Neuruppin sowohl im Innen- als auch im Außenbereich statt. Ihr Thema ist die Bewegung. Eine Bewegung, bei der sich wie bei jeder Reise, physisches Bewegen mit gedanklichem Wandern verbindet. Eine Reise führt uns stets ins Unbekannte, konfrontiert mit Fremdem und Neuem, selbst wenn das Reiseziel eigentlich ein uns bekanntes ist.

Auf diese Weise führt auch die Ausstellung, ähnlich wie Theodor Fontanes Reise durch die Mark Brandenburg hinein in das Unbekannte im Bekannten. Die verschiedenen Kunstwerke in den Medien Malerei, Zeichnung, Video und Installation laden dazu ein, die Stadt und ihre Sehenswürdigkeiten sowie auch unbekannte Orte, die erstmals im Rahmen der Ausstellung für Besucher:innen geöffnet sind, zu entdecken und weiten dabei gleichzeitig den Blick in die Ferne.

PR/Kuratorium/Organisation

Beate Selzer (beateselzer@freenet.de), Andrea Golla (andragolla@gmx.net), Marianne Stoll, Regina Weiss, Judith Brunner, Caroline Armand

Gefördert durch die Kulturförderung der Stadt Neuruppin, die Stiftung der Sparkasse Ostprigniz-Ruppin und die Stiftung Soziales Neuruppin

Teilnehmende Künstlerinnen im Stadtrundgang:

Straße des Friedens 8 - 10, St.-Georg-Kapelle: Ina Geißler, Uschi Niehaus, Regina Weiss

Kommissionsstraße 6: Ulrike Gerst, Beate Selzer, Marianne Stoll

Fischbänkenstraße 8, Karl-Friedrich-Schinkel-Gesellschaft: Margret Holz

Kirchplatz, Kunstkiosk: group show

Karl-Liebknecht-Str. 33/34: Bunker am Rathaus, Flaggen: Andrea Golla, Caroline Armand

Präsidentenstraße 63: Beate Selzer

Präsidentenstraße 64, Apollotempel: Anke Brüchner

Wallstraße, Notwohnung: Beate Spitzmüller

Wallstraße, Prinzenpforte, Stadtmauer: Judith Brunner

Performances, Öffnungen, Führungen:

Performance *House & Chain* im Stadtraum: Maja Spasova: 8.10. – ca. 15 h

Durchgang, Fischbänkenstr., vor dem See: Uschi Jung: 15.10., 9 - 13 h und 16.10. – 14 -18 h

Goldene Ausblicke, Intervention im Stadtraum, Treffpunkt Ein Mann Bunker am Rathaus:

Andrea Golla: 9., 23.10. – 14 h

Öffnungszeiten:

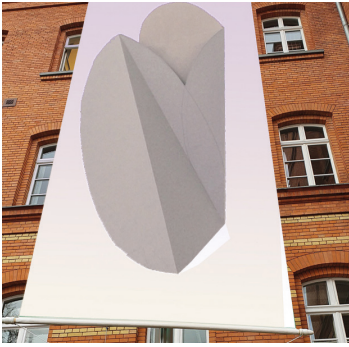
St.-Georg-Kapelle, Kommissionsstraße 6 und Kunstkiosk am Kirchplatz: sonntags 14 - 18 h

begleitete Führungen, Treffpunkt: Kommissionsstraße 6: 8., 9., 16., 23., 30.10. jeweils 15:30 h

Um Anmeldung wird gebeten unter info@frauenmuseumberlin.de

Die Besichtigung der Kunstwerke ist kostenlos, aber auf eigene Gefahr.

Caroline Armand
caroline-armand.net



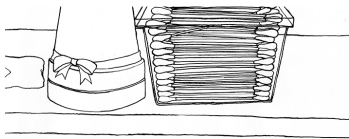
lebt und arbeitet in Berlin

ARTISTS STATEMENT

Beim Spazieren in Neuruppin habe ich nach inspirierenden Formen, Zeichen und Muster Ausschau gehalten. Was ich fotografisch und zeichnerisch festgehalten habe, bildet das Neuruppiner Alphabet.

Chemin faisant, Neuruppiner Alphabet, dreiteilige Beflaggung, je 150 x 400 cm, 2022, © Caroline Armand

Anke Brüchner
anke.bruechner@posteo.de

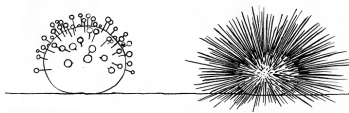


lebt und arbeitet in Neuruppin.

ARTISTS STATEMENT

Ich zeige Zeichnungen der letzten Jahre in einer panoramaähnlichen Installation im Apollotempel. Es geht um Erinnerung, die Sehnsucht nach Gegenwart, nach Erzählung....

Oder brauchst Du gar nicht zusammengehalten zu werden?, Zeichnungen, 2020-22,
© Anke Brüchner



Judith Brunner
judithbrunner.com



lebt und arbeitet in Berlin

ARTISTS STATEMENT

Die Prinzenpforte – ein Blick ins Irgendwo, direkt daneben die Nischen in Resten der Stadtmauer: geistiges Feld, wunderschöner Blick. Eingewebt in das Gelände/ eingestellt in die Nischen ein Netz aus bemalten Cadiz Muscheln. Erweiterung, Sichtbarmachung des Freiraums.

Cadiz Neuruppin, Ölkreide, Cadizmuscheln, vernetzt, aufgestellt, 2022, © Judith Brunner

Ina Geißler
inageissler.de



lebt und arbeitet in Berlin

ARTISTS STATEMENT

In der Arbeit *Umwegungen* können zwei unterschiedliche Aussagen über Umwege in zwei entgegengesetzten Leserichtungen visuell durchwandert werden.

Die Sätze *Umwege erweitern den Horizont* und *Umwege führen auch zum Ziel* ergeben als Scherenschnitt ein räumliches Wortbild.

Umwegungen, Cutout, 2016, © Ina Geissler

Ulrike Gerst
ulrikergerst.de



lebt und arbeitet in Berlin und Freiburg

ARTISTS STATEMENT

Umherstreifen in fremden Städten, absichtsloses Erkunden einer unbekannteren Umgebung, flanierend Neues entdecken. Mit der Kamera halte ich meine Eindrücke fest. Die Fotos dienen als Vorlage für Malerei und Zeichnung.

aus der Serie Stettin, o.T., Aquarell/Papier, 29,7 x 21 cm, 2021, © Ulrike Gerst

Andrea Golla
andreagolla@gmx.net



lebt und arbeitet in Berlin

ARTISTS STATEMENT

Andrea Golla interveniert im öffentlichen Raum mit Blattvergoldung. In vielfältigen Wanderungen erforscht sie ein Gebiet und sucht nach Orten, die sie dann vergoldet. Ihre Vorgehensweise zeigt sie in einer umfangreichen Dokumentation und lädt zu Rundgängen zu den *Goldenen Ausblicken* ein.

RHEINGOLDRICHTIG!, Intervention mit Blattvergoldung im Stadtraum von Mainz, 2019,

Margret Holz
mabois.de



lebt und arbeitet in Berlin

ARTISTS STATEMENT

Aus einer Reihe von Reliefs zeige ich meine Ansichten verschiedener Fassaden in Neuruppin, auch von Häusern der Straße An den Fischbänken - und Fragmenten der Schinkelschen Bauakademie. Sie sind in das Holz geschnitten, Fragmente übereinander geschichtet, ausgesägt, teilweise farbig angelegt.

Fischbänke 01-02, in progress, Relief, Pappel, 100 x 140 x 3 cm, Ausschnitt © Margret Holz

Uschi Jung
werkraum-uschi-jung.de



lebt und arbeitet überwiegend in Neuruppin

ARTISTS STATEMENT

Die Stadtmauer wird in der Fischbänkenstraße durch eine Bodenmarkierung gekennzeichnet, die genutzt werden soll, um eine temporäre durchlässige Sperre aus Papier zu platzieren. Ein Durchgang, ein Ort zum Innehalten, den See zu betrachten oder die Stadt auf sich wirken zu lassen.

durchGANG, Objekt-Intervention Performance, © Uschi Jung, 2022

Uschi Niehaus
uschi-niehaus.de



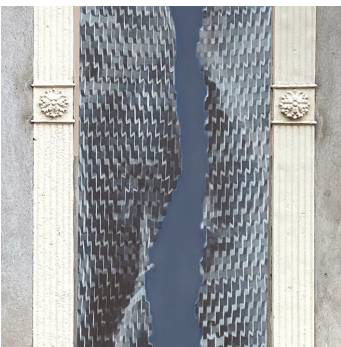
lebt und arbeitet in Berlin

ARTISTS STATEMENT

Der Gang über Wolken – ein uralter Traum der Menschheit – steht auch für Sehnsucht nach Weite, Überwinden von Grenzen, Befreiung von irdischen Bedrohungen. Die Installation SKYWALK verweist auf die der Kapelle einst innewohnende Bedeutung, öffnet den Blick darüber hinaus

..SKYWALK - Himmelsleiter,
Videoinstallation, 3 Videos, jeweils etwa 5 Min., 2021-22, © Uschi Niehaus

Beate Selzer
beateselzer.com



lebt und arbeitet in Berlin

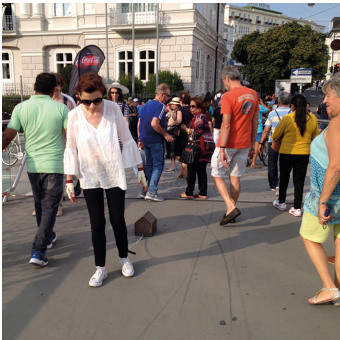
ARTISTS STATEMENT

Meine Arbeiten sind Wanderungen durch imaginäre Landschaften, deren Strukturvielfalt, Rhythmus und innere Ordnung im Bild zwar aufscheint, das Ziel und den Weg dorthin dem Betrachter aber frei lässt. Dieser Prozess charakterisiert auch die Malerei selbst, die von einer ersten Idee ausgehend ins Offene unterwegs ist.

Wohin könnte der Blick hinter die Fassade führen?

HAUS 63. Digitaldruck auf PVC, 264 x 71 cm, 2022, © Beate Selzer

Maja Spasova
majaspasova.com



lebt und arbeitet in Berlin

ARTISTS STATEMENT

Ich flaniere durch Neuruppin. Während des Spaziergangs ziehe ich HOUSE & CHAIN an meinem Knöchel - inspiriert von dem berühmten Ball-and-Chain, die normalerweise bei Gefangenen und Sklaven angewendet wird, um effektiven physischen Widerstand und Laufen zu verhindern.

HOUSE & CHAIN, Performance, 1 Stunde, © Maja Spasova 2018

Beate Spitzmüller
beate-spitzmueller.de



lebt und arbeitet in Berlin

ARTISTS STATEMENT

Für das Projekt Wandern -ein weites Welt- zeige ich fotografische Arbeiten aus der Serie *Die Prozession – der Zug*. Es sind Aufnahmen, die während eines längeren Fußmarsches am Blauen Nil entstanden sind - auf Pfaden, von Mensch und Tier festgetreten, der Topografie der Landschaft folgend.

Die Prozession – der Zug, Digitalprint, 2022, © Beate Spitzmüller

Marianne Stoll
marianne-stoll.de



lebt und arbeitet in Berlin

ARTISTS STATEMENT

Die Objekte aus Kunstwachs erinnern in Form und unregelmäßiger Oberfläche an Steine. Sie hängen an der Wand und liegen wie zufällig verteilt auf dem Boden des Kachelraums in dem Haus Kommissionsstraße 6. Sie erinnern an archaische Findlinge, denen man bei Wanderungen begegnen kann.

Findlinge, Installation, verschiedene Kunstwachsobjekte, Maße variabel, 2014/16/22, © Marianne Stoll

Regina Weiss
regina-weiss.de



lebt und arbeitet in Berlin

ARTISTS STATEMENT

In meiner Arbeit betrachte ich Staub unter dem Mikroskop und übertrage das Gesehene mit feinen Pinseln in Tuschezeichnungen. Was mich dabei besonders interessiert, ist die Hinwendung zu etwas kaum Sichtbarem, in dem die Spuren und Hinterlassenschaften menschlichen Lebens verborgen sind.

Staub (3), aus der Serie: *Ich bin, doch was, weiß niemand*, Tusche auf Papier, Fine Art-Print, 56 x 42,7 cm, 2021/22, © Regina Weiss